

**Ringen
Bundesliga
startet erst im
Oktober**

Freiburg (nod). Die Corona-virus-Pandemie hat den Ringkampfssport in Deutschland fest im Griff.

So war der Deutsche Ringerbund (DRB) bereits gezwungen die Deutschen Einzelmeisterschaften verlegen zu müssen. Aktuell sieht es so aus, dass es in den Sternen steht, ob die nationalen Meisterschaften in diesem Jahr aufgrund möglicher Terminüberschneidungen überhaupt noch stattfinden können.

Aufgrund dieser Situationen hat der DRB-Vorstand – wie in den vergangenen Wochen bereits mehrfach praktiziert – in dieser Woche wieder in Form einer Telefonkonferenz getagt und folgende Beschlüsse gefasst:

Der Saisonstart in der DRB-Bundesliga wird auf den Monat Oktober verschoben. Der genaue Termin ist von den Austragungen der Olympia-Qualifikationsturniere abhängig. Darauf muss sich aus dem heimischen Bezirk der TuS Adelhausen einstellen.

In der Startberechtigungsbildung (Paragraph 6 Wartefrist Punkt 3d) wird der Zeitraum 1.6. bis 31. 12. 2020 auf dem Zeitraum 1.7. bis 31. 12. 2020 geändert Das heißt: Vereinswechsel in der Bundesliga sind bis zum 30. Juni 2020 möglich. Außerdem: Die Lizenzreicherung mit normaler Gebühr ist bis zum 31. Juli 2020 möglich.

Nach Aufhebung der Einschränkungen bei Versammlungen wird der DRB alle Vereine der Bundesliga zu einer außerordentlichen Bundesligatagung einladen.

Nach der Verlegung der Olympischen Sommerspiele in Tokio auf das Jahr 2021 ist für die nationalen Verbände Klarheit geschaffen worden. Der Weltverband passt nun den Wettkampfkalender terminlich an.

„Wir müssen in dieser für uns alle schwierigen Zeit weiter zusammenstehen. Dass wir Ringer hierzu in der Lage sind, haben wir alle beim Kampf um den Olympiaverbleib gemeinsam eindrucksvoll bewiesen,“ betonte DRB-Generalsekretär Karl-Martin Dittmann.

Eishockey

Othmann nicht mehr Trainer

Basel (nod). Der EHC Basel hat sich jüngst von Trainer Robert Othmann getrennt.

Die Verantwortlichen des Klubs und Othmann haben die vergangene Saison gründlich analysiert und die sportlichen Ziele der kommenden Spielzeit diskutiert. Der EHC Basel will den eingeschlagenen Weg fortsetzen und strebt weitere Entwicklungsschritte an. Die Vereinsleitung hat deshalb entschieden, das Arbeitsverhältnis aufzulösen.

Kurz notiert

RADSPORT: Der Schwarzwälder Mopuntainbike-Cup wird nach Aussagen der Veranstalter erst später beginnen. Die Rennen in Hausach (18./19. April) und Freiburg (27. Juni, beide wegen Coronakrise) und St. Georgen / Waldschäden) sind abgesagt. Das erste Rennen der Serie soll nun am 9. Mai in Urach über die Bühne gehen.

Saison 2019/20 komplett abgebrochen

Tischtennis ESV Weil: Drei Aufsteiger / Damen-Zweitligateam ein Aufstiegs-kandidat / Scholz wechselt

Kein Liga-Tischtennis mehr in dieser Saison. Der Deutsche Tischtennisbund (DTTB) hat angesichts der Coronavirus-Pandemie beschlossen: Die Spielzeit 2019/2020 ist für den Mannschaftsspielbetrieb in ganz Deutschland von der untersten Kreisklasse bis zur Bundesliga (mit Ausnahme der TTBL, die von der TTBL Sport GmbH eigenständig organisiert und verwaltet wird) inklusive Pokal- und Relegationsspielen mit sofortiger Wirkung beendet.

■ Von Uli Nodler

Frankfurt/Main. Das haben der DTTB und seine 18 Landesverbände in einer Telefonkonferenz beschlossen. In der abgebrochenen Saison wird die Tabelle zum Zeitpunkt der jeweiligen Aussetzung der Spielrunde als Abschlusstabelle gewertet. Auf DTTB-Ebene war das der 13. März.

Die in diesen Abschlusstabellen auf den Auf- und Abstiegspunkten befindlichen Mannschaften steigen auf und ab. Der DTTB und die Landesverbände entscheiden individuell, wie Mannschaften berücksichtigt werden, die sich zum Zeitpunkt des Aussetzens Mitte März auf den Relegationsplätzen befinden. Ihre Entscheidungen darüber wollen die beteiligten Verbände kurzfristig einzeln erarbeiten und veröffentlichen. An den Vorgaben und Terminen der Wettspielordnung zur Planung der Saison 2020/2021 wird zum jetzigen Zeitpunkt festgehalten.

Noch offen ist allerdings, in welcher Liga die erste Damen-Mannschaft des ESV



Vivien Scholz wird den ESV Weil verlassen. Foto: Archiv

Weil spielen wird. In der Abschlusstabelle der 2. Bundesliga belegen die Weilerinnen den hervorragenden zweiten Tabellenplatz. Die ESV-Verantwortlichen haben zwar für die 1. Bundesliga gemeldet, ein Selbstläufer ist der Aufstieg allerdings nicht. Bislang steht nämlich nur der TTC 1946 Weinheim als Meister fest.

Fakt ist, dass der TV Busen-

bach und TTK Anröchte auf den Plätzen acht und neun in der Belegung des deutschen Damen-Tischtennis absteigen müssen, da die erste Liga in der kommenden Spielzeit 2020/21 nur noch aus acht Mannschaften bestehen wird. Sollte nun noch eine Mannschaft freiwillig den Rückzug aus der ersten Bundesliga antreten, könnte der ESV Weil als Zweitliga-Zwei-

ter nachrücken.

Scholz und Merk verlassen den ESV Weil

Ungeachtet dessen gibt es beim ESV Weil aktuell drei Aufsteiger zu feiern. Allen voran die zweite Damenmannschaft. Sie sicherte sich in der Badenliga den Meistertitel und steigt in die Oberliga auf. Zu Meisterehren kam in der Herren-Berzirksklasse der ESV Weil II, der nun in der kommenden Saison in der Bezirksliga aufschlagen wird. Zudem steigt der ESV Weil III als Zweiter der Kreisklasse C in die Kreisklasse B auf.

Personell sind beim ESV Weil bereits drei Entscheidungen im Damenbereich gefallen. Ein Verlust ist sicherlich der Abgang von Vivien Scholz. Die Nummer drei in der „Ersten“, die in dieser Saison überragend spielte, schließt sich in der neuen Spielzeit aus beruflichen Gründen einem Berliner Klub an. Verlassen wird den Klub auch das Ausnahmetalent Melanie Merk. Die Nummer zwei des Badenliga-Meisters wird wohl zu einem Drittbundesligisten wechseln.

Mit einem hochkarätigen Neuzugang einig

Doch es gibt auch eine positive Nachricht im personellen Bereich. Die ESV-Macher sind sich mit einer hochklassigen Spielerin, die auch in der Weltrangliste auftaucht, einig. „Das ist eine Topspielerin, die auf dem Niveau von Ievgeniia Vasylieva und Polina Trifonova spielt“, informierte Serge Spiess, der Sportliche Leiter des ESV. Neben Vasylieva und Trifonova haben auch die belgische Nationspielerin Eline

Loyen und Qian Wan für die kommende Saison zugesagt.

Auf überregionaler Ebene hat der Bezirk Oberrhein bislang nur einen direkten Absteiger zu beklagen. In den sauren Apfel muss der SV Eichsel II in der Herren-Landesliga 3 beißen. Auf Abstiegs-Relegationsplätzen stehen zudem Herren-Verbandsligist SV Eichsel und Herren-Landesligist TTC Hasel. Hier muss der Verband Entscheidungen fällen.

In der Herren-Verbandsliga hat der ESV Weil die Saison auf einem sorgenfreien fünften Tabellenplatz abgeschlossen. Der SV Nollingen belegte in der Abschlusstabelle der Damen-Verbandsliga sogar den vierten Rang. Auf den Plätzen drei und vier beendeten der ESV Weil III und TTC Schopfheim/Fahrnau die Saison in den Damen-Landesliga 3.

Etwas verzwickelt ist die Situation in der Herren-Berzirksliga. Da steht der TTC Lörrach auf Platz eins, weil er bis zum Zeitpunkt des Abbruchs zwei Spiele mehr als der Zweite SV Nollingen ausgetragen hat. Die Nollinger sind jedoch nach Verlustpunkten besser als der TTCL. Wahrscheinlich gibt's dann zwei Aufsteiger in die Landesliga 3. In der Herren-Berzirksklasse steigt neben Meister ESV Weil III auch der TTC Tiengen-Horheim in die Bezirksliga auf. In der Kreisklasse A haben Meister TSV Rümblingen und der Zweite TV Brombach II den Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft. Auch in der Kreisklasse B gibt es mit Meister TTC Tiengen-Horheim II und dem Zweiten SV Eichsel III zwei Aufsteiger. In der Kreisklasse C holte sich der SV Rickenbach II den Meistertitel. Die Meister und Aufsteiger in der Kreisklasse D heißen TSV Kandern III (D1) und TTC Tiengen-Horheim (D2).

Gegen dramatische Einnahmeverluste

Allgemein Coronakrise: Solidarfonds zur Erhaltung der Vielfalt des Sports

München (pd). Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat in seiner Präsidiums-Telefonkonferenz jüngst beschlossen, in Ergänzung zu den Forderungen des Sports an die Politik einen eigenen Solidarfonds für „SPORTDEUTSCHLAND“ aufzulegen unter dem Titel „Erhalt der Vielfalt des Sports“.

Dazu stellt die Stiftung Deutscher Sport einen Grundstock von einer Million Euro bereit, der durch einen Spendenaufruf an die Öffentlichkeit zur Solidarität mit „SPORTDEUTSCHLAND“ weiter aufgestockt werden soll. Zudem haben auch einige Wirtschafts- und Medienpartner des DOSB und der Deutschen Sport Marketing (DSM) bereits Interesse signalisiert, den gemeinnützigen Sport in dieser besonderen Notlage aktiv zu unterstützen.

Ein Rettungsschirm für Verbände und Vereine

„Wir wollen über unsere Forderungen an die Politik hinaus einen eigenen wertvollen Beitrag leisten, damit unsere einzigartige und vielfältige Verbands- und Ver-



DOSB-Präsident Alfons Hörmann kämpft in der Corona-Krise für eine nachhaltige Unterstützung der Verbände und Vereine. Foto: Schwabo

einslandschaft auch in dieser Krisensituation erhalten werden kann. Nur dann ist es möglich, dass der Sport auch in Zukunft seine umfangreichen und nicht verzichtbaren Leistungen für die Gesellschaft zur Verfügung stellen kann“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Wir freuen uns sehr über die ersten Signale zu dieser Rettungsaktion von unseren Partnern, denen die Zukunft der Vereine und Verbände ebenfalls sehr am Herzen liegt.“

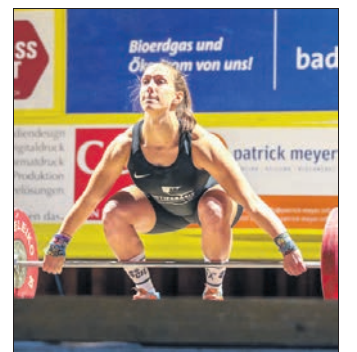
Zuvor hatten Hörmann

und die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker bereits an die Politik appelliert, die Rettungsmaßnahmen des Bundes auf Sportdeutschland auszuweiten und mittelfristig einen eigenen Notfallfonds für die Spitzenverbände, Bünde und Vereine sowie die Athleten und Trainer zu schaffen. Das Ausmaß der wirtschaftlichen Auswirkungen durch die absolut erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, die vom DOSB begrüßt werden, nimmt zwischen-

zeitlich an vielen Stellen des Sports existenzbedrohende Ausmaße an und ist in seinen Folgen noch gar nicht absehbar.

Die 90 000 Vereine und Verbände werden dramatische Einnahmeverluste erleiden, beispielsweise durch abgesagte Veranstaltungen, die Einstellung des Wettkampfbetriebs oder fehlende Kurs- und Trainingsgebühren. Dies wird für viele Vereine und Verbände zu einer existenziellen Bedrohung führen, zumal diese gemeinnützigen Organisationen aus steuerrechtlichen Gründen bislang keine nennenswerten Rücklagen bilden durften, so dass wegfallende Ertragsmöglichkeiten nicht aus eigenen Kräften ausgeglichen werden können.

Aus diesem Grund sollen Verbände und Vereine, die nachweislich durch die Corona-Krise unverschuldet in Not geraten sind, nach entsprechender Prüfung durch finanzielle Unterstützung oder auch durch Sachleistungen wie zum Beispiel der Beratung durch Sanierungsexperten und einer Kampagne zur Mitgliedergewinnung und -bindung von den zur Verfügung gestellten Mitteln profitieren.



Beata Jung geht in dieser Saison für den KSV 02 Lörrach nicht mehr an die Hantel. Foto: Archiv

Gewichtheben

KSV 02: Saison abgebrochen

Lörrach (nod). Der geschäftsführende Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheben BVDG) einstimmig entschieden, die Bundesliga-Saison 2019/2020 wegen der Corona-Krise abzubrechen.

Aus diesem Grund wird in diesem Jahr kein Deutscher Meister gekürt. Die Auf- und Abstiegsregelung sowie die Klasseneinteilung für die kommende Saison 2020/21 wird in den kommenden Sitzungen der entsprechenden Ausschüsse geklärt. Davon betroffen ist auch Zweitbundesligist KSV 02 Lörrach. Die Lörracher Heber schlossen die Saison in der Gruppe A auf dem verletzten Tabellenplatz ab.